

Sehr geehrter Herr Schupelius,  
ich trage hier ein Problem vor, dass nicht nur unseren Verein betrifft, sondern viele Sportstätten im Bezirk Mitte. Es geht um die Parkraumbewirtschaftung. Der Bezirk Reinickendorf ist nah bei uns und dort gibt es keine Parkgebühren. Somit wandern uns die Mitglieder ab.

Wir sind ein Tennisverein, der einige Mannschaften im Verband Berlin-Brandenburg zu den Turnieren gemeldet hat. Die Spiele dauern in der Regel 7 - 10 Stunden. Das bedeutet z.Zt. 14,00 € - 20,00 € Parkgebühr, soll aber auf 3,00 /Std. erhöht werden.

Den Spielern kann man kaum zumuten mit den schweren Sporttaschen - z.B. aus Wandlitz aus Brandenburg oder von noch weiter weg - mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Dazu kommt, dass unser Bus nach Lust und Laune fährt, regulär alle 20 Min.

Wir gehören nicht zu den elitären Clubs sondern sind ein gemeinnütziger Verein, der mit jedem Euro rechnen muss.

Die Parkraumbewirtschaftung bringt uns in finanzielle Schwierigkeiten.

Es wurde festgestellt, dass schon jetzt einige Mitglieder die Kündigung angedacht bzw. ausgesprochen haben, wir haben große Verluste bei der Hallenvermietung.

Das bringt uns einen hohen finanziellen Verlust.

Die Trainer, die 8 – 10 Stunden Unterricht erteilen, bezahlen täglich hohe Parkgebühren. Für sie ist es nicht möglich eine Parkvignette zu beantragen.

Für viele Alleinstehende ist das Treffen auf unserer Anlage immer eine gute Abwechslung in ihrer Einsamkeit. Aber einige Mitglieder, die 2 - 3 Mal in der Woche zum Training kommen, können sich lange Aufenthalte einfach nicht mehr leisten.

Von wegen "[Sportliche Freizeitaktivitäten sind in vielerlei Hinsicht wünschenswert](#)".

Das gesellschaftliche Zusammenleben - was das Vereinsleben eigentlich ermöglicht - ist nicht mehr da. Die Spieler fahren nach dem Sport umgehend nach Hause.

Darüber macht sich anscheinend Niemand Gedanken.

Freundliche Grüße

Monika Nitschke  
- Kassiererin -  
BSC Rehberge 1945 e.V.  
monika.rehberge@gmx.de